



Beim Richtfest dabei waren (von links) Abt Dr. Beda, Landrat Willibald Gailler, MdB Alois Karl, Finanzminister Albert Füracker, Zimmerermeister Manfred Bogner, Generalvikar Pater Huber und der 2. Bürgermeister Christian Meissner.

FOTO: FRANZ GUTTENBERGER

# Nachhaltiger Neubau aus Stroh

**KLOSTER** In Plankstetten entsteht das größte Strohballenhaus Süddeutschlands. In der Benediktinerabtei wurde Richtfest gefeiert.

VON FRANZ GUTTENBERGER

**BERCHING/PLANKSTETTEN.** Am Samstag wurde in der Benediktinerabtei Plankstetten das Richtfest des Neubaus Haus St. Wunibald gefeiert. Zimmerermeister Manfred Bogner aus Freihausen sprach dabei den Richtspruch. Die Stadtkapelle Berching umrahmte musikalisch die Feierstunde.

In Plankstetten entsteht das größte Strohballenhaus Süddeutschlands. Die Strohbauweise stößt bei öffentlichen Bauherren auf großes Interesse. Wer mit Stroh baut, schütze das Klima dreifach, hieß es beim Richtfest. Mit Strohballen könne praktisch jeder Wärme-dämmstandard erreicht werden.

„Mit der Verwendung von Bio-Stroh aus der kloster eigenen Landwirtschaft und Bauholz aus dem eigenen Klosterforst sowie Lehm aus der Umgebung werden eigene Ressourcen vorbildlich genutzt und Transportwege minimiert“, sagte Füracker. Der Neubau des Hauses St. Wunibald im Kloster Plankstetten sei ein Leuchtturm der Nachhaltigkeit und füge sich perfekt in das denkmalgeschützte Ensemble ein.

## 30 Gästezimmer und Büroräume

Das neue Gebäude, das am Standort der ehemaligen Turnhalle errichtet wurde, erfüllt laut Füracker zukünftig mehrere wichtige Funktionen – nicht nur für das Kloster. Es wird neben Büroräumen der Pfarrei auch den Abt-Maurus-Kindergarten der Stadt Berching sowie 30 Einzelzimmer für Gäste des Klosters beherbergen.

Finanz- und Heimatminister Albert Füracker würdigte die Arbeit aller, die an diesem Vorbildgebäude für klimaschonendes Bauen in Deutschland und Europa mitgewirkt haben. Füracker sprach von dem größten Holz- Stroh-

hausbau Süddeutschlands von einem herausragenden Bauwerk. Ihr seid große Baumeister rief er Abt Dr. Beda und seinen Mönchen – insbesondere Cellerar Frater Andreas – zu. „Ihr macht mit Stroh Zukunft“, sagte der Minister.

Neben Füracker und Kommunalpolitikern erschienen zum Richtfest Vertreter der Fördergeber, der beteiligten Behörden, das Planungsteam und die

Baufirmen. Davon sind die meisten aus der Region. Abt. Dr. Beda drückte seine Dankbarkeit aus, dass durch das große Engagement aller Beteiligten nun das Richtfest dieses einzigartigen Holz- Strohhauses gefeiert werden könne.

## Das Kloster als „Trendsetter“

Generalvikar Pater Michael Huber gratulierte im Namen der Diözese zum Bauwerk und wünschte dem Haus Gottes Segen. MdB Alois Karl bezeichnete die Abtei Plankstetten einen prägenden Teil unserer Heimat und freute sich auf ein anschließendes Grußwort für das Haus St. Wunibald vom „Heiligen Willibald Landrat Gailler.“

Der Landrat würdigte das segensreiche Wirken des Klosters im Sulztal und nannte dieses als Trendsetter in vielerlei Hinsicht. Zweiter Bürgermeister Christian Meissner überbrachte die Grüße von Bürgermeister Ludwig Eisenreich und lobte die Bauweise, indem er sagte: „Mir gefällt diese innovative Bauweise mit Holz- Stroh- und Lehm.“

## DAS LEBEN IM KLOSTER

**Umstellung:** Die klösterlichen Betriebe wurden laut Albert Füracker in den letzten Jahrzehnten konsequent auf ökologischen Landbau umgestellt. Bildung stehe weiterhin im Mittelpunkt des Klosterlebens.

**Generalsanierung:** Seit 1998 läuft eine Gesamtsanierung der Klosteranlagen in mehreren Bauabschnitten mit Kosten von fast 50 Millionen Euro mit Förderung von Freistaat, Bund und EU.